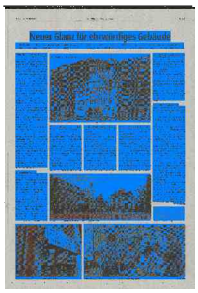

Der Tössthaler

21. Mai 2015
Seite: 5
Handwerk in der Denkmalpflege

Autor: Albert Büchi
Der Tössthaler
8488 Turbenthal
tel. 052 385 20 90
www.toessthaler.ch

Auflage 2'610 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 3 x woe
Fläche 108'637 mm²
Wert 2'900 CHF

Neuer Glanz für ehrwürdiges Gebäude

Das Primarschulhaus Risi in Turbenthal feiert dieses Jahr einen hohen Geburtstag. Es wird stolze 100 Jahre alt. Zeit also, es umfassend zu sanieren, zusammen mit dem angrenzenden Turnhallengebäude aus den 30er-Jahren. Die Primarschulpflege beantragt einen Kredit von acht Millionen Franken.

Turbenthal – Der markante Bau hoch über dem Dorfkern prägt seit 1915 das Dorfbild. Generationen von Turbenthalern und Turbenthalerinnen drückten im Schulhaus Risi die Schulbank. Doch nach 100 Jahren ist die Zeit reif, das denkmalgeschützte Gebäude einer umfassenden Sanierung zu unterziehen, zusammen mit dem Turnhallengebäude, das rund 20 Jahre jünger ist. Die Primarschulpflege Turbenthal orientierte am Montagabend Behörden und Medien über die geplanten Renovationsarbeiten. Die beiden Bauten sind denkmalgeschützt. Das bedeutet, dass teilweise sehr strenge Vorschriften eingehalten werden müssen.

Die eingehenden «Bestandesaufnahmen» förderten zu Tage, dass beide Bauten die aktuellen Brandschutzvorschriften nicht erfüllen und die Wärmedämmung sowie die Raumakustik mangelhaft sind. Weiter haben die Ölheizung sowie die Bodenbeläge und die Oberflächen im Innern das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Als desolat wird der Zustand der Kanalisation bezeichnet. Die Werkleitungen müssen erneuert werden und die Aussenanlagen sind teilweise schadhaft.

Im Zuge der Sanierung sollen aber auch zusätzliche Räume entstehen, um den steigenden Schülerzahlen in Turbenthal gerecht zu werden. Die Infrastruktur entspreche nicht mehr den Anforderungen an den heutigen Unterricht, heisst es seitens der Schulpflege. Es fehle an Gruppenräumen, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und in Gruppen arbeiten zu lassen. Die technische Ausstattung der Klassenzimmer sei veraltet und die ganze Schulanlage nicht hindernisfrei zugänglich. Geplant sind zwei zusätzliche Klassenzimmer.

Einwandfreie Qualität

Die bauliche und architektonische Qualität werden als ausgezeichnet befunden. Die Schulanlage Risi wird deshalb erstmals in ihrer Geschichte umfassend saniert. Das Bauprojekt umfasst mehrere, sorgfältig aufeinander abgestimmte Komponenten. Eine Umnutzung der aktuellen Räume und eine Neugestaltung des Aussenraums machen es möglich, innerhalb der bestehenden Gebäude die Platzbedürfnisse der Schule zu erfüllen. Auf Neu- und Anbauten kann verzichtet werden, die Schulanlage Risi behält also ihren Charakter.

Dennoch wird es zu Veränderungen kommen. Beim Bau der Turnhalle in den 30er-Jahren war der Aushub auf der Südseite als Aufschüttung verwendet worden. Diese wird nun abgetragen, wodurch der Bereich des heutigen Pausenplatzes tiefer zu liegen kommt. Das unterste Geschoss des Turnhallengebäudes wird dadurch freigelegt, ausreichend belichtet und ist vollwertig für Unterrichtsräume nutzbar.

Dank der Abtragung können Schulhaus und Turnhalle ebenerdig miteinander verbunden werden, was die behindertengerechte Erschliessung ermöglicht. Zu diesem Zweck erhalten die beiden Sockelgeschosse je einen neuen Eingang. Lifte sorgen für den hindernisfreien Zugang zu den oberen Stockwerken. Von der Risistrasse aus ist die Zufahrt auf der Unterseite des Schulhauses so angelegt, dass sie mit einem Rollstuhl mühelos befahren werden kann. Der Feuerwehr wird im Notfall ein rascher und einfacher Zugang ermöglicht.

Der Aussenraum soll aber nicht nur umgestaltet, sondern auch aufgewertet werden. So werden der Pausen- und der Hartplatz neu angelegt, die Grünflächen aufgefrischt und die grosse Spielwiese entwässert, so dass sie nach Regenfällen rasch wieder benutzbar ist. Vorgesehen ist eine grosse Freitreppe, die den Pausenplatz mit dem Vorplatz des Eingangs zur Turnhalle verbindet. Sie dürfte nach Meinung der Schulpflege und der Architekten zu einem beliebten Treffpunkt werden, überblickt man von ihr aus doch einen Grossteil der Anlage. Ein überdeckter Veloständer mit 50 Plätzen dürfte die radfahrenden Schülerinnen und Schüler freuen.

Das Schulhaus wird neu fünf Klassenzimmer beherbergen, wovon drei über einen eigenen Gruppenraum verfügen. Zwei andere Zimmer teilen sich einen grossen Gruppenraum. «Individuelles Lernen und Arbeiten in kleinen Gruppen wird damit auch im Risi zum Standard», betont Schulleiter Kaspar Schüpbach. Die Klassenzimmer werden technisch mit gängigen Hilfsmitteln ausgestattet. Platz finden im Schulhaus zudem die Logopädie, die Integrative Förderung und das Angebot Deutsch als Zweitsprache. Im neu vollständig nutzbaren Sockelgeschoss des Turnhallengebäudes entstehen ein Werkraum, ein Handarbeitszimmer und ein Blockzeitenraum mit kleiner Küche. Dieser ist auch für ausserschulische Angebote nutzbar, etwa den Mittagstisch oder die Jugendmusikschule. Im grosszügigen Foyer der Turnhalle wird man sich vor und nach schulischen Anlässen zum gemütlichen Austausch treffen. Abgerundet wird das Raumkonzept durch den bereits bestehenden Singsaal sowie einen neuen, allgemein verwendbaren Raum im Dachstock. «Dieser Raum kann auch für Veranstaltungen mit bis zu 50 Personen benützt werden», erklärt der für das Ressort Liegenschaften zuständige Bruno Felder.

management tools
MEDIA MONITORING & ANALYSIS
tel. 041 624 99 66
www.management-tools.ch

Der Tößthaler

21. Mai 2015
Seite: 5
Handwerk in der Denkmalpflege

Autor: Albert Büchi
Der Tössthaler
8488 Turbenthal
tel. 052 385 20 90
www.toessthaler.ch

Auflage 2'610 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 3 x woe
Fläche 108'637 mm²
Wert 2'900 CHF

Energiebedarf wird halbiert

«Bei denkmalgeschützten Gebäuden ist der Minergiestandard schwierig zu erreichen», hielt Daniel Gmür von Schneider Gmür Architekten AG, Winterthur, fest. Man habe dies geprüft, doch es würde sich nicht lohnen. Mit neuen Fenstern, besser isolierten Dächern und Aussenwänden sowie einer Grundwasser-Wärmepumpe statt der Ölheizung könne der Energiebedarf dennoch um 50 Prozent reduziert werden. Damit erreiche die Schulanlage in den Bereichen Energieerzeugung und Wärmedämmung Minergiestandard.

Die schadhafte Kanalisation wird saniert, der Brandschutz den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Neue Bodenbeläge und Oberflächen sowie eine verbesserte Raumakustik sollen eine angenehme Lernatmosphäre schaffen. Ganz im Sinne der Denkmalpflege dürfte sein, dass historische Elemente wie Einbaumöbel in den Klassenzimmern und Kunststeinmedaillons über den Türen und auf den Treppenhausstützen aufgefrischt werden. Sie hat das Sanierungsprojekt Risi geprüft und freigegeben, beteiligt sich aber nicht finanziell daran.

Für alle diese Massnahmen wird mit Kosten von acht Millionen Franken gerechnet. Die Primarschulpflege ersucht an einer Urnenabstimmung am 6. September 2015 den entsprechenden Kredit. Wird dieser genehmigt, sind die Sanierungsarbeiten für die Zeit zwischen Sommer 2016 und Sommer 2017 geplant.

Die Pläne zur Sanierung der Schulanlage Risi liegen vor der Gemeindeversammlung vom 15. Juni auf. Die Schulpflege und die Architekten stellen das Projekt gerne vor nd beantworten Fragen.
Albert Büchi

So sah das Schulhaus Risi nach seiner Errichtung 1915 aus *Fotos: zVg*

Behördenmitglieder diskutieren über das Sanierungsprojekt *Foto: abs*

Der Töfzthaler

21. Mai 2015
Seite: 5
Handwerk in der Denkmalpflege

Autor: Albert Büchi
Der Tössthaler
8488 Turbenthal
tel. 052 385 20 90
www.toessthaler.ch

Auflage 2'610 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 3 x woe
Fläche 108'637 mm²
Wert 2'900 CHF

Ansicht der Schulanlage Risi im aktuellen Zustand

Die technischen Einrichtungen sind veraltet